



Johannes Hesse

Diplomand	Johannes Hesse
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Markus Bichsel-Altherr
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Planung und Entwurf urbaner Freiräume

## WaldParkStadt

### Zwischen Wald und Siedlung



Ausschnitt Vertiefungsplan; Erholungsschwerpunktbereich mit Waldgärten und Kiesgrubenbühne, nördlich begrenzt durch eine Einhausung der Autobahn A1



Wald und Siedlung verweben sich auch kleinräumig – der Naturraum wird zum prägenden Merkmal der Ringstadt



Abseits der Erholungsschwerpunkte bietet der Waldrandpark Aufenthaltsflächen auf kleinen Lichtungen, Waldstaudenpflanzungen markieren die Bereiche

**Ausgangslage:** Im Kanton Aargau waren die verschiedenen Landschaftsräume stets starke Identitätsstifter – entsprechend wurden Siedlungs- und Verkehrsinfrastruktur im engen Zusammenspiel mit diesen naturräumlichen Gegebenheiten entwickelt. Prognosen zeigen, dass die Bevölkerungszahl des Kantons in den nächsten zwanzig Jahren stark zunimmt, und trotz Raumplanung wird dieses Wachstum in der Landschaft spür- und sichtbar werden. Die Studie «Les Argovies – Identität des Dazwischen» der Gruppe Bibergeil schlägt mit einem selektiven Siedlungswachstum eine Strategie vor, die ein qualitativvolles Verhältnis von Naturlandschaft und Siedlung ermöglicht und beide Elemente stärkt. Unter anderem sieht die Studie im Raum Lenzburg eine neue Ringstadt vor. Während die Gemeinden im Seetal nicht weiter wachsen oder gar schrumpfen, verdichten sich Lenzburg und die anderen Gemeinden rund um den Länzert-Wald und wachsen zusammen. Der Länzert stellt die grüne Lunge und den zentralen Erholungsraum der neuen Ringstadt dar und wird zum neuen Identitätsstifter.

**Ziel der Arbeit:** Die Struktur der neuen Ringstadt soll, von den prägenden Landschaftselementen und insbesondere vom Wald ausgehend, entwickelt werden. Der Wald soll zum zentralen Identitätsträger im Stadtgefüge werden und mit Rücksicht auf seine grundlegenden Funktionen auf die Erholungsbedürfnisse der Bewohner ausgerichtet sein.

**Ergebnis:** Die Ringstadt wird vom Länzert ausgehend mit Waldkorridoren durchzogen. Übergeordnete Korridore verbinden ihn mit den umliegenden Wäldern und teilen die Siedlungsfläche zur besseren Orientierung in unterschiedliche Kammern ein. Waldfinger wachsen auf Quartiersebene in die Siedlung hinein und bilden wichtige Anhaltspunkte und Nächsterholungsräume. Die neuen Siedlungen entlang des Waldes sind ebenfalls von kleinräumigen Waldfingern geprägt – ihre Freiräume haben einen starken Bezug zum Wald und verweben Siedlung und Naturraum. Der Länzert selbst wird in eine der Natur und Forstwirtschaft vorbehaltene Kernzone und einen auf Erholung ausgerichteten Waldrandpark unterteilt. Im Waldrandpark werden rund um die prägenden Kiesgrubenstandorte Erholungsschwerpunkte definiert. Die Gestaltung dieser Schwerpunktbereiche ermöglicht ein Miteinander von Erholung und Natur und vermindert gleichzeitig den Druck auf die Kernzone des Waldes. Sie bietet den Erholungssuchenden unterschiedlichste Waldbilder und Sinneseindrücke und ermöglicht es, den spannenden Lebensraum in thematisch gegliederten Waldgärten aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.